

Das Wattenmeer-Tourismus-Radar – Navigationshilfe für die Lebensraumentwicklung

Der WWF und das Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) haben gemeinsam einen „Wattenmeer-Tourismus-Radar“ vorgestellt. Borkum hat gleich zu Beginn des Projekts im April 2021 mit einem 10-köpfigen Team - als Pilotregion dessen Entwicklung im Rahmen eines Workshops wesentlich vorangetrieben. Teil des Teams waren neben Bürgermeister Jürgen Akkermann und NBG-Geschäftsführer Göran Sell Borkumer Vertreter aus den Bereichen Ökonomie (Handwerkerschaft, DeHoGa), Ökologie (Nationalparkverwaltung, Jägerschaft) und Soziales (Schule, Kirchen). Eingebraucht haben sich außerdem die niederländische Insel Ameland sowie St. Peter Ording in Schleswig-Holstein. Das Wattenmeer-Tourismus-Radar ist eine Methode, die Orte dabei unterstützt, rechtzeitig zu erkennen, wann und in welchen Bereichen sich der Tourismus negativ auf den Lebensraum auswirkt. Dies ist eine Themenstellung, die für Borkum insbesondere im Zusammenhang mit der Lebensraumentwicklung Borkum 2030+ von Bedeutung ist.

Das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer hat einen besonderen Wert sowohl für die Natur unserer Erde als auch für die Menschen - global wie vor Ort - in ökologischer wie auch in sozialer und ökonomischer Hinsicht. Diesen Wert gilt es für die Zukunft zu schützen und zu bewahren, bildet er doch die Lebensgrundlage. Tourismus als wirtschaftliches und gesellschaftliches Rückgrat profitiert vom Wert des Weltnaturerbe Wattenmeer und kann gleichzeitig zum Erhalt des Wertes beitragen. Tourismus kann aber auch zu Belastungen führen, die einen Verlust von wertgebenden Eigenschaften Borkums nach sich ziehen. Das soll nicht passieren. Daher ist es wichtig, die Auswirkungen des Tourismus auf die Werte der Insel und des Wattenmeeres genau im Auge zu behalten und kontinuierlich nachzuschauen, ob Entwicklungen sichtbar werden, die diese Werte negativ beeinträchtigen oder künftig beeinträchtigen werden. Tut man dies regelmäßig, gewinnt man



Partner

Nationalpark
Wattenmeer



Pressekontakt:

**Nordseeheilbad Borkum GmbH, Dennis Möller, Marketing/PR,
T: +49 (0) 49 22 – 933 147, dennis.moeller@borkum.de, www.borkum.de**

auf diese Weise ein Frühwarnsystem und Monitoring-Programm, welches hilft, unerwünschte Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Im Rahmen des Projekts wurde eine Methodik in Form einer Checkliste entwickelt, die im Kern nachfragt, ob es zu einem oder mehreren wertgebenden Schlüsselaspekten zu einer unerwünschten Beeinträchtigung durch den Tourismus kommt oder absehbar durch geplante Veränderung kommen wird. Außerdem fragt der Check nach der Tragweite der Beeinträchtigung (gering, mittel, hoch), nach Belegen für die getroffene Einschätzung anhand von zum Beispiel Studien, Daten oder Berichte und Maßnahmen, die geeignet wären, um den benannten unerwünschten Entwicklungen zu begegnen. Die Checkliste beginnt vorweg mit zehn Werten, die sich aus den drei Welterbe-Anerkennungskriterien der UNESCO ableiten. Im Hauptteil folgen pro Dimension der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Soziales) weitere neun Werte. Für den Einsatz des Checks sollte je Betrachtungsraum eine kleine Expertengruppe benannt werden, die Vertretende aus allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit enthält und die ein gemeinsames Votum abgibt. So ist gewährleistet, dass die Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden und am Ende eine ausgewogene Einschätzung zustande kommt.

Das beschriebene Verfahren wurde gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus drei Wattenmeer-Nationen entwickelt. Nun wird es an konkreten Standorten erprobt und diskutiert. Die Ergebnisse des Testlaufs werden Basis für die Weiterentwicklung des Radars sein. Für Borkum bot bereits die Mitwirkung an der Erstellung des Radars die Gelegenheit, einen vorstrukturierten Blick auf die eigene Tourismusedwicklung zu werfen und damit Grundlagenarbeit für die Entwicklungen des geplanten Lebensraumkonzepts für Borkum zu leisten.

„Wir können das Wattenmeer-Tourismus-Radar als eine Art Frühwarnsystem betrachten, das uns hilft, unerwünschte Entwicklungen zu erkennen und angemessen zu reagieren, bevor nachhaltige Schäden in unserem Lebensraum entstehen. Dies ist für die Zukunft unserer Insel als Lebensraum für heutige und künftige Generationen von herausragender Bedeutung. Deswegen war es für uns wichtig, dieses Vorhaben zu unterstützen. Mein



Dank gilt allen Beteiligten, besonders natürlich den Borkumern. Schon der Workshop mit den Vertretern aus ganz unterschiedlichen Bereichen des Borkumer Lebens hat gezeigt, dass es mit dem Radar sehr gut möglich ist, die verschiedenen Blickwinkel zu einer abgestimmten Sichtweise zusammen zu führen und damit die Grundlage für die Entwicklungen gemeinsam getragener Vorgehensweisen zu schaffen“, resümiert NBG-Geschäftsführer Göran Sell.

Die Broschüre gibt es online auf der Website des WWF unter <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Deutschland/WWF-Wattenmeer-Tourismus-Radar.pdf>.

Über Borkum

Die Nordseeinsel Borkum (5.300 Einwohner) ist die größte der Ostfriesischen Inseln und beherbergt jährlich ca. 300.000 Übernachtungsgäste mit rd. 2,5 Mio. Übernachtungen. Die strategische inseltouristische Ausrichtung zielt auf die Schwerpunkte Hochseeklima und Vitalität, Sport und Bewegung, Natur und Strand sowie Kultur. Borkum liegt im Weltnaturerbe Wattenmeer, ist staatlich anerkanntes Nordseeheilbad und trägt das Prädikat Allergikerfreundliche Insel (ECARF-Siegel).

Über die Nordseeheilbad Borkum GmbH

Die Nordseeheilbad Borkum GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Borkum. In dem Unternehmen sind alle kommunalen wirtschaftlichen Aktivitäten gebündelt: Betrieb der öffentlichen touristischen Einrichtungen (Tourist-Information, Gezeitenland ~ Wasser & Wellness, Nordsee Aquarium, Veranstaltungshaus „Kulturinsel“, die „Spielinsel“ für die Kleinen), Bewirtschaftung des gesamten Strandes sowie der strandnahen Infrastrukturen (Promenade, Kurhalle am Meer mit Gastronomie, Pavillon mit Kurmusik „Musik & Meer“), Vermarktung der Insel, Versorgung der Insel mit Strom, Wasser und Wärme, Betrieb des Nordsee Windport Borkum, einen Großteil des Hafens sowie des Inselflugplatzes. Mit mehr als 150 Mitarbeitenden ist die Nordseeheilbad Borkum GmbH der größte Arbeitgeber auf der Insel.